

ReferentInnen

Prof. Dr. Georg Feuser

Jg. 1941, Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschullehrer, Sonderschulrektor a. D., seit 1978 Professor für „Behindertenpädagogik, Didaktik, Therapie und Integration bei geistiger Behinderung und schweren Entwicklungsstörungen“ an der Universität Bremen, von 2005 bis 2010 Gastprofessor an der Universität Zürich (zuvor auch an den Universitäten Innsbruck, Klagenfurt und Wien), entwickelte und erprobte eine „Allgemeine Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik“, die das Anliegen der Inklusion in sich aufzuheben vermag – dies selbstverständlich auch im interkulturellen Kontext. Für die pädagogisch-therapeutische Praxis der Integration schwerst beeinträchtigter, entwicklungs-gestörter und langjährig hospitalisierter Menschen entwickelte er mit der „Substituierend Dialogisch-Kooperativen Handlungs-Therapie (SDKHT)“ eine subjektorientierte, auf die Rehistorisierung und Inklusion der Betroffenen in reguläre Lebensvollzüge orientierte basistherapeutische Konzeption. Bis heute erfolgt eine umfassende Publikations-, Herausgeber-, Vortrags- und Fortbildungstätigkeit in internationalen Kontexten.

DDr.ⁱⁿ Ursula Naue

Senior Lecturer am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Wien. 2008–2015 war sie Ersatzmitglied des Bundes-Monitoringausschusses zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, seit 2016 ist sie Ersatzmitglied der Wiener Monitoringstelle für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Sie ist die österreichische Kontaktperson bei ANED, dem Akademischen Netzwerk europäischer BehinderungsforscherInnen.

Karin Schaubmaier

Seit 45 Jahren mit dem Mühlviertel verwurzelt. Orthopädietechnikerin, Dipl.-Behindertenpädagogin, Studium tiefenpsychologische Transaktionsanalyse an der Donau Krems Universität. Seit 2002 im Diakoniewerk zuerst als Mitarbeiterin in Wohnen, dann Arbeit. Seit 2006 Leitung Arbeit für Menschen mit Behinderung und seit 2015 Regionalleitung Behindertenarbeit für die Bereiche Arbeit und Wohnen.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Anne-Dore Stein

Dipl.-Behindertenpädagogin, Dipl.-Sozialpädagogin
Seit 2000 Professorin für Inclusive Education an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Dort Aufbau BA- und MA- Studiengang „Inclusive Education/ Integrative Heilpädagogik“ (Start 2002/2003), Aufbau Weiterbildungs-MA Systementwicklung Inklusion (Start 2014). Schwerpunkte: Geschichte und Theorie der Heilpädagogik, Entwicklungslogische Didaktik, International Vergleichende Heilpädagogik mit Schwerpunkt Inclusive Education, Konzeptionsentwicklung und Change-Management, Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung, Policy Making. Praktische Tätigkeiten in Großeinrichtung der Behindertenhilfe, Sonder-Kita, Stützpädagogin in Integrativen Kitas in Bremen, Leitung ambulanter Dienst. Funktionen: u.a. Vorsitzende Fachbereichstag Heilpädagogik, Vorsitzende Verein Politik gegen Aussonderung.

Gunther Trübswasser

geb. 1944 in Brno/Brünn (Tschechische Rep.) als Kind deutsch/tschechischer Eltern, seit dem vierten Lebensjahr nach Polioerkrankung im Rollstuhl; 1963–1997: Landesbediensteter (Oö Landesbaudirektion); 1983–1992: Mitbegründer und Redakteur der Zeitschrift „LOS“ der Selbstbestimmt Leben Initiativen Österreich (archiviert in der Online Bibliothek „bidok“ <http://bidok.uibk.ac.at/bibliothek/archiv/los.html>); 1997–2009: Abgeordneter zum Oö. Landtag; seit 2009: Vorsitzender des Vereins „SOS-Menschenrechte“ (<http://www.sos.at>); seit 2012: Mitglied des Unabhängigen Monitoringausschusses zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BMASK Wien, <http://www.monitoringausschuss.at/>); seit 2014: Mitglied des Oö. Monitoringausschusses (<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/115231.htm>)



Schein und Sein

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf dem Prüfstand

45. Martinstift-Symposium

Freitag, 20. Oktober 2017

Brucknerhaus Linz

Auch in diesem Jahr veranstaltet das Diakoniewerk wieder das Martinstift-Symposion, das neue Herausforderungen und Entwicklungen in der Behindertenarbeit aufgreift und zur Diskussion stellt.

Das Martinstift-Symposion ist Plattform und Trendbarometer für aktuelle Entwicklungen in der Behindertenarbeit.

Terminavisos 46. Martinstift-Symposion:

12. Oktober 2018

Reservieren Sie den Termin!

Fachliteratur erhalten Sie vor Ort

aus der Buchhandlung Bücherinsel, Gallneukirchen
Online-Bestellung unter www.buecherinsel.at

Tagungsdokumentation ab 23. Oktober auf:

www.martinstift-symposion.at

Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen
Martin-Boos-Straße 4, 4210 Gallneukirchen
www.diakoniewerk.at



45. Martinstift-Symposion

Schein und Sein

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf dem Prüfstand

Freitag, 20. Oktober 2017, 9 bis 15 Uhr

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz

Moderation: Diakon Günther Wesely

→ **Tageskarte** inkl. Mittagssnack
bis 6.10. Vorverkauf € 52,-/Tageskassa € 57,-

Tageskarte ermäßigt inkl. Mittagssnack
für SchülerInnen, Studierende, Wehr- und
Zivildienstler, Menschen mit Behinderung
bis 6.10. Vorverkauf € 42,-/Tageskassa € 47,-

→ **Kartenbestellungen**
auf www.martinstift-symposion.at
per Mail an symposion@diakoniewerk.at
per Post an Diakoniewerk, Martinstift-Symposion,
Martin-Boos-Straße 4, 4210 Gallneukirchen

→ Im Vortragssaal ist eine Induktionsschleife
vorhanden.
Bei Bedarf werden alle Beiträge in
Gebärdensprache übersetzt.
Bitte melden Sie Ihren Bedarf bis **6.10.**
per Mail an symposion@diakoniewerk.at

→ **Bei Fragen wenden Sie sich bitte an**
Mag.^a Doris Häcker-Radlberger
Telefon 0043 7235 65 505 1311
symposion@diakoniewerk.at

Programm

9.00 **Begrüßung und Eröffnung**
Mag. Gerhard Breitenberger, Geschäftsführer
Diakoniewerk Oberösterreich;
Mag. Josef Scharinger, Vorstandsvorsitzender

9.20 Gunther Trübswasser
**Zwischen Anspruch und Wirklichkeit -
eine vorläufige Bilanz der Umsetzung der
UN-Behindertenrechtskonvention**
Seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechts-
konvention wird über deren rechtliche Bedeutung
diskutiert. Das Spannungsverhältnis zwischen der
Umsetzung eines verbindlichen völkerrechtlichen
Vertrags und der Wirklichkeit könnte größer kaum
sein. Aber auch die Antworten auf die Fragen, wie
eine Umsetzung der Konvention selbst für die unter-
schiedlichsten Lebensentwürfe möglich ist, können
innovativ und spannend sein.

10.10 Prof. Dr. Georg Feuser
**Was wir nicht wollen oder vermögen, deklarieren
wir als Ausnahme, die die Regel bestätigt. Kritische
Anmerkungen zum Paradoxon selektierender
Inklusion**
Die sich fortschreitende Krise der Integration ist weder
durch die Etablierung des Begriffs der Inklusion noch
durch die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskon-
vention positiv gewendet worden. Es wird immer deut-
licher, dass man sich an der Integration der Inklusion
in die Segregation abarbeitet, weil ein Systemwandel
der Behindertenfürsorge vermutlich weder gewollt
wird, noch gedacht werden kann oder gekonnt wird.
Der Vortrag reflektiert die Problematik und skizziert
Perspektiven.

11.00 Pause

12.00 DDr.ⁱⁿ Ursula Naue
**Die UN Konvention über die Rechte von Menschen
mit Behinderungen (UN-BRK) im Spannungsfeld
zwischen Verpflichtung und Ressourcendiskussion**

Im Zentrum des Vortrags steht die Umsetzung der
UN-BRK – im Kontext der Verpflichtung, die Öster-
reich mit der Ratifikation eingegangen ist, wie auch
vor dem Hintergrund der Diskussion um knapper
werdende Ressourcen. Im Vortrag soll ein Blick nach
vorne geworfen und heraus gearbeitet werden, wo-
hin sich österreichische Behindertenpolitik weiter
entwickeln wird beziehungsweise kann.

12.45 Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anne-Dore Stein
**„Die Möglichkeit ist nicht die Wirklichkeit – doch
auch sie ist eine Wirklichkeit...“ (Antonio Gramsci)
– über die Entwicklung professioneller Identität
am und im Widerspruch**

Wie kann Inklusion in einer strukturell ausgrenzen-
den Gesellschaft umgesetzt werden? Diese Frage
stellt sich besonders bei der Menschen mit hohem
Unterstützungsbedarf. Welchen Anforderungen
sehen sich Professionelle gegenüber, wenn sie
im Widerspruch zwischen der menschenrechtlich
begründeten Forderung nach Inklusion und aus-
grenzender Gesellschaftsstrukturen handlungs-
fähig werden (und bleiben) wollen?

13.25 Karin Schaubmaier
**Möglichkeiten - Wirklichkeiten
UN Behindertenrechtskonvention ein Spannungsfeld
für Menschen mit hohem Unterstützungsbe-
darf in Einrichtungen**

Wenn Einrichtungen sich mit der Umsetzung der
UN Behindertenrechtskonvention auseinandersetzen,
dann liegt die Frage nahe, was heißt das für
Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf?
Zwei Personen geben uns Einblick in ihr Leben. Sie
zeigen uns ihre individuelle Lebensgestaltung trotz
hohem Unterstützungsbedarf und auch die Grenzen.

14.00 **Come together mit den ReferentInnen**
Zeit für Gespräche und Fragen an unsere
ReferentInnen im Foyer des Brucknerhauses

15.00 Ende